

**„Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.“  
(Markus 11,25 (E))**

Zum aufrechten Gang in die Zukunft gehört das Eingeständnis des Umwegs hinter mir. Des Irrtums, der Schuld, der Ängste, der Krankheit. Das Eingeständnis, dass ich meinen aufrechten Gang selten mir selbst verdanke, sondern dass ich immer noch aufrecht gehen darf ja soll, das habe ich einem anderen zu verdanken. Der meine Geschichte kennt und die Schatten wegnimmt, sodass ich daran nicht zerbrechen muss.

Die Konfrontation mit der Vergangenheit wird zu einer Begegnung mit Jesus. Eine Vergangenheit, die von Jesus Christus bereinigt ist. Eine Krankheit, die von Gottes Sohn geheilt ist. Eine Schuld, die in seinem Namen vergeben ist.

Eine bereinigte Geschichte also. Eine Vergebens-Kultur. Der Ort der Schuld ist nun von Gott besetzt. Die Vergangenheit bereinigt.

Das ist es, was Menschen suchen. Worunter Menschen heute leiden. Was so viele unglücklich macht und in die Flucht treibt. Sie können ihrer eigenen Vergangenheit nicht ins Auge schauen.

Es ist, als gehst du auf aufgeweichtem Lehm Boden. An deinen Stiefeln hängen Klumpen Lehm. Und der wird immer mehr. Und dir klebt am Ende kiloweise Lehm an den Schuhen und zieht dich runter. So ist das, wenn Menschen auf ihre Vergangenheit festgelegt werden.

Das war's eigentlich, wofür der Mann aus Nazareth gestorben ist. Für die Bereinigung unserer Vergangenheit. Für den aufrechten Gang in unserer Gegenwart. Steh auf, geh hin, dein Glaube hat dir geholfen.

Jesus Christus ist meine bereinigte Geschichte. Das gilt für die Kranken, das gilt für die, bei denen Beziehungen kaputt gegangen sind, das gilt für die Trauernden, das gilt für meine Schuld, das gilt für meine Herkunft, das gilt für jeden Umweg.

Das war.

Das ist bereinigt.

Das ist deine Geschichte.

Das sind deine Wunden.

Das bist ganz du.

Und so, wie du geworden bist, habe ich dich lieb.

Menschen, die Vergebung leben, sind eine Wohltat für die verwundete Welt.

*Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.*

*Markus 11,25 (E)*

Ihr Pfarrer Daniel Dettling